



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Holetschek, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Dr. Harald Schwartz, Steffen Vogel CSU**

Drs. 17/1187, 17/1956

Digitalisierung zur Rettung von Menschenleben nutzen

In Deutschland erleiden jedes Jahr circa 150.000 Menschen einen plötzlichen Herztod, deren Leben möglicherweise durch eine rasche Frühdefibrillation hätte gerettet werden können. Hierbei ist Zeit der wesentliche Faktor, da mit jeder Minute ohne Hilfe die Überlebenschance um 10 Prozent abnimmt. Um das therapiefreie Intervall zu verkürzen und so die Überlebenschance zu verbessern, soll die hohe Verbreitung moderner Kommunikationstechnik – Smartphones – genutzt werden. Ziel ist, sich in der Nähe aufhaltende Ersthelfer so schnell wie möglich zum Patienten zu lotsen sowie parallel den nächsten verfügbaren Automatischen Externen Defibrillator (AED) ohne zeitliche Verzögerung zu finden und frühzeitig zum Einsatz zu bringen.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert, die gesundheitliche Fürsorge für die Menschen in ihre Digitalisierungsstrategie Bayern aufzunehmen, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel eine Bestandsaufnahme der hier bestehenden Initiativen zu erstellen und über Vernetzungsmöglichkeiten dieser Initiativen im Ausschuss für Gesundheit und Pflege zu berichten.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident